



Wien Fotoausstellung „Wieviel Wildnis verträgt die Stadt?“

Ort: ÖNB-Wien, Messepalast, Stiege 13, A-1070 Wien
Zeit: Di 9 – 11 Uhr und 16 – 19 Uhr, Mi 9 – 11 Uhr
Auf Wunsch kann die Ausstellung entliehen werden.
(Tel. 0222/5223597)

Die Ausstellung – sie war Ende September auch im Rathaus zu sehen – ist das Ergebnis eines Fotowettbewerbes des Wiener Naturschutzbundes. Das Motto des Europäischen Naturschutzjahres Europäische Naturschutzjahres „Naturschutz überall“ soll auch in der Stadt gelten! Wir möchten deshalb auf die vielen, oft unbedachten Schönheiten der Natur im Stadt-

bereich aufmerksam machen. Mit dem Auge am Sucher fällt einem so manches auf, was man vorher übersehen hat:

Ungenutzte Straßenränder, Bahndämme, Baulücken, Innenhöfe und verwilderte Parkteile ermöglichen selbst im dicht verbauten Gebiet allerhand Schmetterlingen, Vögeln und Insekten die Verbindung zu größeren Lebensräumen und damit das Überleben (Biotopvernetzung).

Und auch die Menschenkinder in der Stadt lieben da und dort „verwilderte“ Erlebnisräume, wo die Natur Herz und Phantasie anregt und das Spielen zum Abenteuer wird.

Die Landschaftsgestalterin C. Loidl-Reisch gestaltete die Ausstellung inhaltlich.

Cordula Loidl-Reisch:

Der Hang zur Verwilderung

Picus-Verlag, Wien

Verwilderte Flächen, durch wilde Natur wiedervereinnahmte Gärten, Plätze und Parks bieten nicht nur attraktive Kontraste zu ihrer „geordneten“ Umwelt sondern entfalten darüber hinaus eine Vielzahl reizvoller Eigenschaften. Sie strahlen eine spezifische Stimmung aus, erwecken mit ihren Überresten alter Bauwerke die Lust am Verfall.

LESERMEINUNG

Aus Ernst wird Spaß – sogar in Kalkar!

Die Verwirklichung dieses umfunktionierbaren Sprichwortes erscheint als „Frohe Botschaft“ auf Seite 15 in den SN vom 4. 11. 95. Der Schnelle Brüter des Stromriesen RWE am Niederrhein „eskalkariert“ zu einem gigantischen „Haus der Frohnatur“

Freizeitanlagen jedweder Art beschert uns kein fliegender, sondern ein solid seßhafter Holländer namens Henny van der Most. Das Industrieruinen-Gelände soll von seinem Istzustand in eine „Kern-Wasser-Wunderland-Freizeitpark GmbH.“ mutieren.

Benebenst Wasserrutschbahnen, Wellen- und Strudelbewegungen, Brausenkaskaden und Unterwasserströmungen mit Massageeffekt sollten

auch Massageräume als Wieder-Aufbereitungs-Anlage (WWA) für ältere Semester, welche ihren angestammten Frohsinn bis ins nächste Jahrtausend zu erhalten sich ernsthaft bemühen, in die Planung ehebaldigst miteinbezogen werden.

Ein anschließender Besuch eines rot-weiß-roten Heurigengartens ist ebenso empfehlenswert wie der eines Münchner Bierkellers, den man sich in edler Konkurrenz zu einem echt westfälischen Pilsstübchen vorstellen kann.

Im Mittelpunkt des Geschehens gehört allerdings ein Denkmal errichtet, das dem uranigen Gold der Tschernobylungen gewidmet, die Unbeherrschbarkeit der atomaren Energiegewinnung auf ewige Zeiten symbolisiert.

Prof H. Boese
Reimsstraße 7, Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus , Boese H.

Artikel/Article: [Wien Fotoausstellung "Wieviel Wildnis verträgt die Stadt?"; Lesermeinung 29](#)